

Limmericks

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **35 (1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LIMMERICKS



Da war das Fräulein von Soden.
Die las den Antipoden
die Zukunft aus den Hoden.
Aber bei ihren Methoden
kamen viele zu Schoden.

Fritz Grasshoff (NNZ/1.II.1966)

Da gab's einen Twen am Paradeplatz
In dessen Herz nahmen gar viele Platz
Er hatte Krach mit dem Coiffeur
liebte aber oft den Chauffeur.
Der trug seinen Bart lang,
gleich einem Latz.
R.

Da gab's einen Herrn in Bonstetten.
Der liebte ausschliesslich die Fetten.
Traf er einen Magern,
dann liess er ihn lagern
und ging ganz allein in die Betten.
R.

Es gab einen Herrn in Schaffhausen.
Der hatte den Kopf voller Flausen.
Er küsste meist einen,
verachtete keinen,
ausser er war einer von den Banausen.
R.

Da gab's einen Jüngling im Niederdorf.
Den juckte auf der Brust ein ganz
leichter Schorf.
Fischt er sich keinen,
Dann tät er sehr weinen
Und besuchte flugs die neueste Oper
von Orff.
R.

Und da gab's auch einen Herrn noch
in Olten.
Der war nicht mehr ganz unbescholten.
Er liebte eventuell
am Samstag homosexuell,
worauf ihn am Sonntag dann die
Weiber versohlten.
R.
